



**Bodennutzung und Anbau
Wachstumsstand und Ernte**

C I - j
C II - j

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2010

Bestell-Nr.: C103 2010 00

Herausgabe: 4. Mai 2011
Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2011
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	3
1.1 Rechtsgrundlagen	3
1.2 Erfassungsbereich	3
2. Grundlagen	3 - 6
2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2009/2010	3 - 6
2.1.1 Witterungsverlauf	3 - 4
2.1.2 Vegetation	4 - 5
2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	6
3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge	7 - 15
3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis	7
3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau	7 - 8
3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2010 für die Ernte 2011	9
3.4 Getreide	9 - 11
3.5 Hülsenfrüchte	11
3.6 Ölfrüchte	12
3.7 Hackfrüchte	12 - 13
3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland	14 - 15
4. Anbau und Ernte von Gemüse	15 - 17
4.1 Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf	15 - 16
4.2 Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf	17
5. Anbau und Ernte von Obst im Marktobstbau	17 - 18
5.1 Ernte von Baumobst	17
5.2 Ernte von Strauchbeerenobst	17
5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren	17
5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland	18
5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter Glas	18
6. Weinbau	18
7. Kreisergebnisse	19 - 22
7.1 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	19
7.2 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	20 - 21
7.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten	22
Kreiskarten	
Ertrag von Winterweizen 2010	23
Ertrag von Winterraps 2010	23
Ertrag von Kartoffeln 2010	24
Ertrag von Zuckerrüben 2010	24

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über die Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2009. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte, Grünland, Gemüse, Obst sowie über Weinmost,
- der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der repräsentativen Gemüseanbauerhebung.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

1.1 Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Agrarstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3 886), das zuletzt durch Artikel 36 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1 934) geändert worden ist, angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

1.2 Erfassungsbereich

Bei der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß § 6 AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Gemüse-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

Die repräsentative Gemüseanbauerhebung wurde gemäß §§ 9, 10 und 11 des Gesetzes über Agrarstatistiken durchgeführt. Sie erfasste die Anbauflächen auf dem Freiland und unter Glas, auf denen Gemüse und Erdbeeren angebaut wurden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur ist dabei berücksichtigt worden.

2. Grundlagen

2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2009/2010

2.1.1 Witterungsverlauf

August 2009

Der August war gegenüber dem langjährigen Mittel um etwa 2 Grad zu warm und zu trocken. Die verbreitet sehr niedrigen Krumenfeuchten zu Monatsmitte und in der zweiten Monatshälfte verhinderten einen zügigen Aufgang des Winterrapses.

September 2009

Die zu warme und trockene Witterung des Vormonates setzte sich fort. Der September begann sehr heiß und endete kühl. Für die Bestellung von Wintergetreide herrschten günstige Bedingungen. Es traten aber aufgrund der Trockenheit in der zweiten Monatshälfte Auflaufprobleme bei Getreide und ungleichmäßiges Wachstum beim Raps auf.

Oktober 2009

Unter vorherrschendem Tiefdruckeinfluss war der Oktober gegenüber den langjährigen Durchschnittswerten um ca. 1 Grad zu kühl und niederschlagsreich. Die Bodenwasservorräte füllten sich dadurch wieder auf, so dass sich die Winterungen gut entwickeln konnten. Ab Monatsmitte herrschte eine kühle Witterungsperiode mit Tiefsttemperaturen nahe dem Gefrierpunkt.

November 2009

Der November begann deutlich zu kalt, so dass die Vegetation zunächst zum Erliegen kam. Es traten immer wieder ergiebige Niederschläge auf. In der zweiten Monatshälfte setzten ein übernormales Wärmeangebot die Wachstums- und Entwicklungsvorgänge beim Wintergetreide und Winterraps sowie bei Zwischenfrüchten wieder in Gang.

1) oder mit mindestens

- a) jeweils acht Rindern oder Schweinen oder
 - b) zwanzig Schafen oder
 - c) jeweils zweihundert Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
 - d) jeweils dreißig Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
 - e) jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen
- Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

Dezember 2009

Die trocken-kalte Witterung im Dezember hat eine nachhaltige Vegetationsruhe bewirkt. Die tiefsten Temperaturen wurden in der Zeit vom 18. - 21.12. mit bis zu - 14 °C gemessen. Wegen der allmählichen Abkühlung konnten die Pflanzen eine gute Winterhärte ausbilden.

Januar 2010

Im Januar herrschte durchgängig Frost. Die Minimumtemperaturen am Standort Gülzow lagen am 26.1. bei - 20,4 °C. Insgesamt blieben die Temperaturen dort um 4,3 Grad unter dem Monatssoll. Eine schützende Schneedecke hat die Pflanzen vor Frostschäden oder Auswinterung weitgehend bewahrt. Die Niederschlagsmengen erreichten nur knapp die Hälfte des langjährigen Mittels.

Februar 2010

Auch der Februar war zu kalt. Bis zum 25.2. herrschte meist Frost, allerdings nicht mehr so streng wie im Januar. Eine kurze, milde Periode setzte erst Ende des Monats ein. Die Niederschlagsmenge lag leicht über dem langjährigen Mittel, so dass insbesondere Anfang des Monats enorme Schneemengen mit Verwehungen zu verzeichnen waren. Durch die Schneeeauflage und durch die Wassersättigung des Bodens war eine Ausbringung von Düngemitteln nicht möglich.

März 2010

Bis Mitte März blieben die Tagesdurchschnittstemperaturen noch teils deutlich unter 5 °C, so dass erst Ende des Monats der Vegetationsbeginn einsetzte. Die Niederschläge entsprachen etwa dem langjährigen Mittel. Durch die lange Schneeeauflage zeigte sich bei Getreide örtlich Schneeschimmel. Die nahezu niederschlagsfreie Hochdruckperiode zwischen dem 22. und 25. März ermöglichte erste Feldarbeiten.

April 2010

Der April war gegenüber dem langjährigen Mittel etwas zu mild. Die Temperaturen schwankten zum Teil beträchtlich. Nach einer Kälteperiode vom 20. - 23.4. mit Nachtfrost kam es in den letzten Apriltagen zu einem deutlichen Temperaturanstieg mit Werten von über 20 °C. Wie schon im Vorjahr fiel im April nur sehr wenig Niederschlag, was insbesondere auf sandigen Böden Trockenstress auslöste. Die Bedingungen für die Bestellung von Sommerungen waren gut.

Mai 2010

Der Mai kann als kühl und nass bezeichnet werden. Bis zur Monatsmitte blieben die Tagesdurchschnittstemperaturen meist unter 10 °C. Das insgesamt kühle Frühjahr führte zu einem phänologischen Rückstand. Mais zeigte vielerorts Kälteschäden, die Entwicklung der Sommerungen, insbesondere ihr Eintritt in die generative Wachstumsphase, ging nur zögerlich voran. Positiv war die Auffüllung der Bodenwasservorräte durch überdurchschnittliche Regenmengen, teilweise bis zur Sättigung.

Juni 2010

Nach dem nassen Mai fiel im Juni weniger als die Hälfte der üblichen Niederschlagsmenge, beschränkt auf wenige Starkniederschläge (7.6.). Die Temperaturen entsprachen in etwa dem Erwartungswert (ca. um 1 Grad zu warm). Die Witterungsbedingungen zur Ertragsbildung waren insgesamt günstig, auch aufgrund der überdurchschnittlichen Sonnenscheindauer. Die trockenen Bedingungen wirkten hemmend auf Pilzkrankheiten.

Juli 2010

Insgesamt war der Juli um mehr als 4 °C zu warm gegenüber den langjährigen Mittelwerten. Meist waren die Tage von störungsfreiem Hochdruckeinfluss geprägt, so dass es eine überdurchschnittliche Sonneneinstrahlung gab. Es wurden in Gülzow 11 heiße Tage mit Temperaturen von 30 °C und mehr registriert. Die Niederschläge waren aufgrund des überwiegend schauerartigen Charakters ungleichmäßig verteilt.

August 2010

Hinsichtlich der Temperatur ist der August normal ausgefallen. Vielerorts wurden mehr als 20 Niederschlagstage gezählt, woraus sich sehr ungünstige Erntebedingungen ergaben. Die Niederschlagsmengen erreichten mehr als das Doppelte der Normalwerte.

2.1.2 Vegetation

Getreide:

Beim Wintergetreide kam es örtlich zu Auflaufproblemen durch Trockenheit im September. Die Vorwinterentwicklung war nicht überall zufriedenstellend. Das zeigte sich vor allem in einer nicht ausreichenden Bestockung. Der sehr späte Vegetationsbeginn nach dem langen Winter ermöglichte dann auch im Frühjahr keine starke Nachbestockung mehr, bevor Langtagsbedingungen den Übergang in die Schossphase einleiteten. Nach der Schneeschmelze in der ersten Märzdekade führten Wechselfröste vor allem beim Winterweizen zu deutlichen Blattverfärbungen. Auch Wintergerstenbestände zeigten vielerorts Blattauffhellungen und ein Absterben der älteren Blätter. Örtlich führten Schneeschimmel und Typhula an Roggen und Weizen zu Schäden, in Einzelfällen zu Umbruchentscheidungen. Pflanzenausfälle bei allen Wintergetreidearten dezimierten die Bestandesdichten.

Die 1. N-Gabe konnte infolge der lang anhaltenden Schneebedeckung und der eingeschränkten Befahrbarkeit der Böden erst verzögert ausgebracht werden. Insgesamt verlangsamte sich die Frühjahrsentwicklung witterungsbedingt. Günstige Befallsbedingungen für Blattkrankheiten herrschten nur im Mai, so dass die Fungizidintensität im Allgemeinen gering gehalten werden konnte. Örtlich kam es in den Getreidebeständen zu starkem Hagelschlag mit Totalschäden. Der sehr warme Juli beschleunigte die Abreife erheblich und verkürzte den eingetretenen phänologischen Rückstand. Während die Wintergerstenernte noch weitgehend störungsfrei und in guter Qualität (hohe Hektolitergewichte) eingebracht werden konnte, gab es durch den nassen August massive Probleme bei der Ernte der übrigen Getreidearten. Die Ernteverzögerungen beim Winterweizen, Winterroggen und Triticale führten zu sinkenden Fallzahlen und z. T. sichtbarem Auswuchs.

Winterraps:

Trockenheit während und nach der Rapsaussaat hatte vielerorts einen verzögerten und ungleichmäßigen Auflauf zur Folge. Die Vorwinterentwicklung des Rapses reichte meist aus, da im Oktober ausreichend Niederschlag fiel und die überdurchschnittlichen Temperaturen im November noch Wachstum zuließen. Ab Dezember setzte allmählich Vegetationsruhe ein, die bis Ende März andauerte. Die allmähliche Abkühlung verlieh den Pflanzen eine gute Winterhärte. Der vor allem im Januar auftretende strenge Frost hatte auf die Winterfestigkeit der Bestände kaum Auswirkungen, da eine schützende Schneedecke vorhanden war.

Das kühle Frühjahr bewirkte einen verspäteten Vegetationsbeginn und eine sehr lange Blühdauer. Die erste N-Teilgabe konnte erst später als sonst üblich verabreicht werden. In Praxisbeständen und in den Sortenversuchen zeigten sich über einen längeren Zeitraum Blattverkrümmungen, die auf Kälteeinwirkung zurückgeführt wurden. Im Juni herrschten allgemein günstige Bedingungen für die Ertragsbildung. Auch im Raps haben Hagelschauer örtlich zu beträchtlichen Schäden geführt. Der Befall mit Pilzkrankheiten blieb gering und der Anteil grüner Stängel war zur Ernte noch sehr hoch. Durch den nassen August kam es teilweise zu beträchtlichen Ernteverzögerungen. In reifen Rapsbeständen, die aufgrund der ungünstigen Witterung erst verspätet geerntet werden konnten, kam es wegen der ständigen Wiederbefeuchtung teilweise zum Auswuchs der Samen in den Schoten.

Kartoffeln:

Die in der zweiten Aprilhälfte gepflanzten Kartoffeln liefen aufgrund der niedrigen Temperaturen im Mai verzögert auf. Nach den weitgehend normalen Witterungsbedingungen im Juni führte die extreme Hitze im Juli vielfach zu einem Wachstumsstillstand bzw. geringen Wachstumsraten. Nach dem Wiedereinsetzen der Niederschläge kam es verbreitet zu Durch- und Zwiewuchs, Kindelbildung und weiteren Zweitwachstumssymptomen. Mit einsetzenden Niederschlägen Anfang August war das Sortenverhalten entscheidend, ob angelegte Knollen weiter wuchsen oder Kindelbildung bzw. Neuanlage von Knollen auftraten. Es traten sehr starke Differenzierungen im Ertrag in Abhängigkeit von der Sorte, den Beregnungsmöglichkeiten, der Bodengüte und der jeweiligen Niederschlagsversorgung auf. Später abreifende Sorten profitierten noch von den Regenmengen im August. Örtlich war ein hoher Befall mit Drahtwürmern und Erdräupen festzustellen. Hinzu kamen durch Rhizoctonia-Pocken verursachte Qualitätsmängel. Die nasse Witterung ab August erschwerte zunehmend die Erntearbeiten und begünstigte Lagerfäule. Gleichzeitig wurde aber auch die Pflanzenentwicklung vor allem unberegneter Kartoffelbestände beschleunigt. Die Stärkegehalte waren erwartungsgemäß recht hoch. Örtlich behinderten die trockenen Bodenverhältnisse die Erntearbeiten.

Zuckerrüben:

Aufgrund der niedrigen Temperaturen im April kam es zu einem verzögerten Auflauf und Reihenschluss. Die ab Mai einsetzenden Niederschläge wirkten sich positiv auf die Entwicklung der Zuckerrüben aus. Die Bestandsdichten lagen meist im optimalen Bereich. Trockenstress trat während der Hitzeperiode im Juli auf. Die Niederschläge ab August bewirkten jedoch einen hohen Ertragszuwachs. Die Zuckerrüben wiesen eine gute Blattgesundheit auf. Negativ wirkte sich auf den Zuckergehalt die überwiegend niederschlagsreiche und sonnenscheinarme Witterung im August und September aus.

Mais:

Aufgrund der niedrigen Temperaturen lief der Mais verzögert auf und zeigte Kälteschäden. Diese äußerten sich in gelben Verfärbungen und in einer Stagnation des Pflanzenwachstums. In Abhängigkeit von der Bodengüte sowie der Niederschlagsversorgung zeigen sich landesweit erhebliche Unterschiede im Bestandesbild. Örtlich wurde auch Fritfliegenbefall beobachtet. Der trockene und heiße Juli führte zu erheblichem Trockenstress bei den Pflanzen.

Die im August einsetzenden Niederschläge und kühleres Wetter führten z. T. zu einem abruptem Längenschub und besseren, durchgrünenden Beständen. Diese waren überwiegend auch gut befruchtet als wichtige Voraussetzung für die Stärkeeinlagerung. Für andere Bestände mit irreversiblen Trockenschäden kamen die Niederschläge zu spät. Hier erfolgte kaum noch Massezuwachs; Befruchtung sowie Stärkegehalt fielen hier unbefriedigend aus. Maiszünsler wurden inzwischen zunehmend auch unter/im Kolben gefunden, was z. T. zu tiefem Stängelbruch führte.

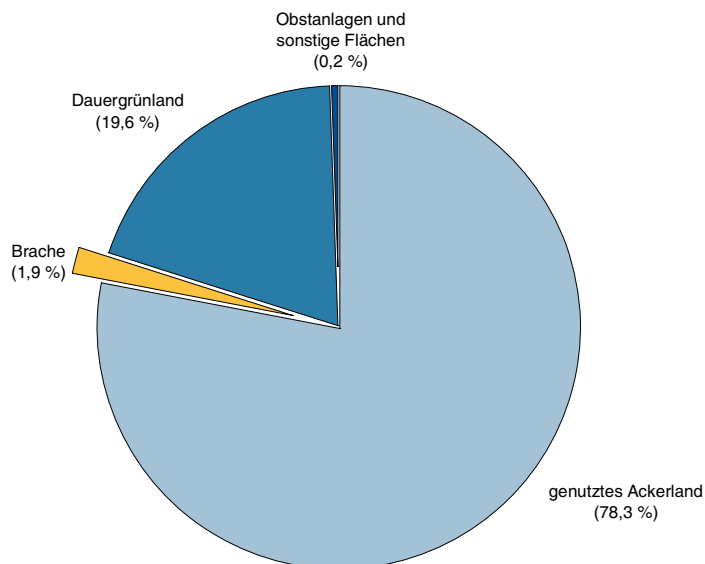
Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)

Fruchtart	Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
	Mitte April	
	2009	2010
	%	
Zur Körnergewinnung:		
Winterweizen (einschließlich Dinkel)	0,0	0,0
Roggen und Wintermenggetreide	0,1	0,1
Triticale	-	-
Wintergerste	0,0	0,0
Winterraps	0,1	0,1
Getreide zur Ganzpflanzenernte	/	/

2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben

Bodenfläche	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
	2009	2010	2009	2010
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 360,0	1 350,9	100,0	100,0
davon				
Ackerland	1 088,4	1 083,3	80,0	80,2
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,1	0,1	0	0
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,3	2,3	0,2	0,2
Baumschulflächen	0,3	0,3	0	0
Dauergrünland	268,5	264,5	19,7	19,6
Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	0,4	0,3	0	0

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010



3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge

3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wurden in Mecklenburg-Vorpommern zur Ernte 2010

559 168	ha	Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und CCM),
6 198	ha	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen),
38 723	ha	Hackfrüchte,
252 661	ha	Ölfrüchte und
194 322	ha	Pflanzen zur Grünernte

angebaut.

Vom Ackerland waren 25 128 Hektar stillgelegt, das waren 7 Prozent weniger als im Vorjahr.

Folgende Entwicklung gegenüber 2009 wird sichtbar:

- Der Getreideanbau zur Körnergewinnung erfolgte auf 559 168 Hektar und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres (2009: 587 957 Hektar). Damit wurden 52 Prozent des Ackerlandes für die Getreideproduktion genutzt. Weizen nahm mit 350 264 Hektar weit mehr als die Hälfte der Getreidefläche ein (2009: 323 777 Hektar). Winterweizen war von 347 968 Hektar, plus 8 Prozent, zu ernten. Weitere 2 296 Hektar entfielen auf Sommerweizen (Vorjahr: 1 758 Hektar). Der Anbau von Roggen verringerte sich erheblich (- 30 Prozent) und war von 62 787 Hektar zu bergen. Wintergerste stand auf 114 576 Hektar (Vorjahr: 137 515 Hektar). Die Sommergerste wurde auf einer Fläche von 4 509 Hektar angebaut (2009: 5 419 Hektar). Bei Hafer wurde mit 5 604 Hektar der Anbauumfang des Vorjahres um 24 Prozent verringert. Triticale stand auf 15 256 Hektar (2009: 17 843 Hektar).
- Hülsenfrüchte nahmen eine Fläche von 6 198 Hektar ein.
- Kartoffeln wurden von 13 892 Hektar gerodet (2009: 14 255 Hektar). Der Anbau von Zuckerrüben erstreckte sich auf eine Fläche von 24 595 Hektar (Vorjahr: 22 714 Hektar).
- Ölfrüchte waren von 252 661 Hektar zu ernten (2009: 245 535 Hektar). Der Anbau von Raps und Rübsen wurde gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent erweitert. Er hatte mit 251 965 Hektar einen Anteil von fast 100 Prozent. Allein auf Winterraps entfielen davon 251 893 Hektar (Vorjahr: 244 759 Hektar). Der Anbau von Öllein erfolgte auf 165 Hektar (2009: 74 Hektar).
- Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte stieg weiter (+ 10 Prozent) und nahm eine Fläche von 194 322 Hektar ein. Auf Silomais entfielen 134 087 Hektar und auf Ackergras 42 989 Hektar (2009: 119 348 bzw. 42 917 Hektar).
- Als stillgelegte Flächen und Brache wurden 25 128 Hektar (ohne nachwachsende Rohstoffe) ausgewiesen, das entsprach gut 2 Prozent der Ackerfläche (Vorjahr: 26 990 Hektar).

3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

(Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2010 gegenüber	
	D 2004 - 2009	2009	2010	D 2004 - 2009	2009
	ha			%	
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	581 991	587 957	559 168	- 4	- 5
Brotgetreide zusammen	401 018	414 058	413 051	+ 3	0
Weizen zusammen	332 414	323 777	350 264	+ 5	+ 8
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	329 838	322 019	347 968	+ 5	+ 8
Sommerweizen.....	2 576	1 758	2 296	- 11	+ 31
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide.....	68 600	90 281	62 787	- 8	- 30
Futter- und Industriegetreide zusammen	175 952	168 547	140 633	- 20	- 17
Gerste zusammen.....	141 589	142 934	119 085	- 16	- 17
Wintergerste.....	130 605	137 515	114 576	- 12	- 17
Sommergerste.....	10 984	5 419	4 509	- 59	- 17
Hafer.....	9 897	7 400	5 604	- 43	- 24
Sommermenggetreide	403	371	689	+ 71	+ 86
Triticale.....	24 063	17 843	15 256	- 37	- 14
Körnermais/Mais zum Ausreifen	5 021	5 351	4 631	- 8	- 13
anderes Getreide zur Körnergewinnung	x	x	852	x	x

Noch: 3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2010 gegenüber	
	D 2004 - 2009	2009	2010	D 2004 - 2009	2009
	ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	8 989	4 844	6 198	- 31	+ 28
Erbsen (ohne Frischerbsen)	3 773	1 425	1 955	- 48	+ 37
Ackerbohnen	358	224	425	+ 18	+ 90
Süßlupinen	4 751	3 092	3 700	- 22	+ 20
andere Hülsenfrüchte	106	104	118	+ 12	+ 14
Hackfrüchte zusammen.....	39 301	37 195	38 723	- 1	+ 4
Kartoffeln.....	15 739	14 255	13 892	- 12	- 3
Zuckerrüben	23 365	22 714	24 595	+ 5	+ 8
andere Hackfrüchte	198	227	236	+ 19	+ 4
Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse zusammen.....	2 160	2 328	2 386	+ 10	+ 2
Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen.....	1 888	2 126	2 279	+ 21	+ 7
im Wechsel mit Gartengewächsen im Freiland	200	139	23	- 88	- 83
unter Glas.....	20	23	20	+ 3	- 13
Gartenbausämereien.....	8	0	21	+ 176	x
Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen im Freiland	25	23	26	+ 5	+ 16
unter Glas.....	19	17	17	- 12	- 5
Handelsgewächse zusammen.....	245 767	251 642	252 923	+ 3	+ 1
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	240 646	245 535	252 661	+ 5	+ 3
Raps und Rübsen zusammen	239 892	244 918	251 965	+ 5	+ 3
Winterraps.....	239 039	244 759	251 893	+ 5	+ 3
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen.....	853	159	72	- 92	- 54
Öllein (Leinsamen)	490	74	165	- 66	+ 123
Sonnenblumen.....	95	166	189	+ 99	+ 14
andere Ölfrüchte	170	377	341	+ 101	- 9
Hopfen	-	-	-	-	-
Tabak.....	0	-	-	x	-
Heil- und Gewürzpflanzen	19	7	18	- 8	+ 161
alle anderen Handelsgewächse.....	5 101	6 100	244	- 95	- 96
Pflanzen zur Grünernte.....	141 594	177 436	194 322	+ 37	+ 10
Getreide zur Ganzpflanzenernte	x	x	6 176	x	x
Silomais/Grünmais	95 378	119 438	134 087	+ 41	+ 12
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	9 480	12 998	9 004	- 5	- 31
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland.....	33 263	41 917	42 989	+ 29	+ 3
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte.....	3 472	3 082	2 065	- 41	- 33
Stillgelegte Flächen/Brache	65 393	26 990	25 128	- 62	- 7
Ackerland insgesamt.....	1 085 195	1 088 391	1 083 257	0	0

3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2010 für die Ernte 2011

Für Feldarbeiten durch häufige Niederschläge relativ ungünstige Witterungsbedingungen im Spätsommer und Herbst erlaubten den Landwirten nur eine verzögerte und problematische Herbstaussaat.

Winterweizen wurde auf 348 000 Hektar ausgedrillt, was der Anbaufläche des Vorjahres entspricht. Der Anbau von Roggen liegt mit 64 700 Hektar über dem das Niveau des Vorjahres (62 787 Hektar). Damit wurde die Fläche um 3 Prozent erweitert.

Bei Wintergerste ist ein Rückgang des Anbaus gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf nunmehr 103 100 Hektar zu verzeichnen.

Triticale erfuhr 2002 mit mehr als 45 000 Hektar seinen bisher größten Anbauumfang. Seitdem ist ein fast kontinuierlicher Flächenrückgang festzustellen, gegenüber 2010 nunmehr um weitere 17 Prozent auf 12 600 Hektar.

Winterraps bedeckt seit Jahren rund ein Fünftel des Ackerlandes von Mecklenburg-Vorpommern. Im Frühherbst 2010 wurde er auf 251 100 Hektar gedrillt, etwa in gleicher Ausdehnung wie im Vorjahr.

Erheblich erweitert gegenüber dem Erntejahr 2010 wurde der Anbau von Getreide zur Ganzpflanzenernte von 6 200 auf nunmehr 9 000 Hektar.

Fruchtart	D 2005 - 2010 ¹⁾	2010 ¹⁾	Herbstaussaat 2010 für die Ernte 2011 ²⁾	Veränderung der Herbstaussaat 2010 für die Ernte 2011 gegenüber	
				D 2005 - 2010	endgültigem Ergebnis 2010
			1 000 ha	%	
Zur Körnergewinnung:					
Winterweizen.....	331,6	348,0	348,0	+ 5	0
Roggen und Wintermenggetreide.....	67,9	62,8	64,7	- 5	+ 3
Wintergerste.....	129,3	114,6	103,1	- 20	- 10
Triticale.....	21,1	15,3	12,6	- 40	- 17
Winterraps.....	242,2	251,9	251,1	+ 4	0
Getreide zur Ganzpflanzenernte.....	x	6,2	9,0	x	+ 46

1) laut Bodennutzungshaupterhebung

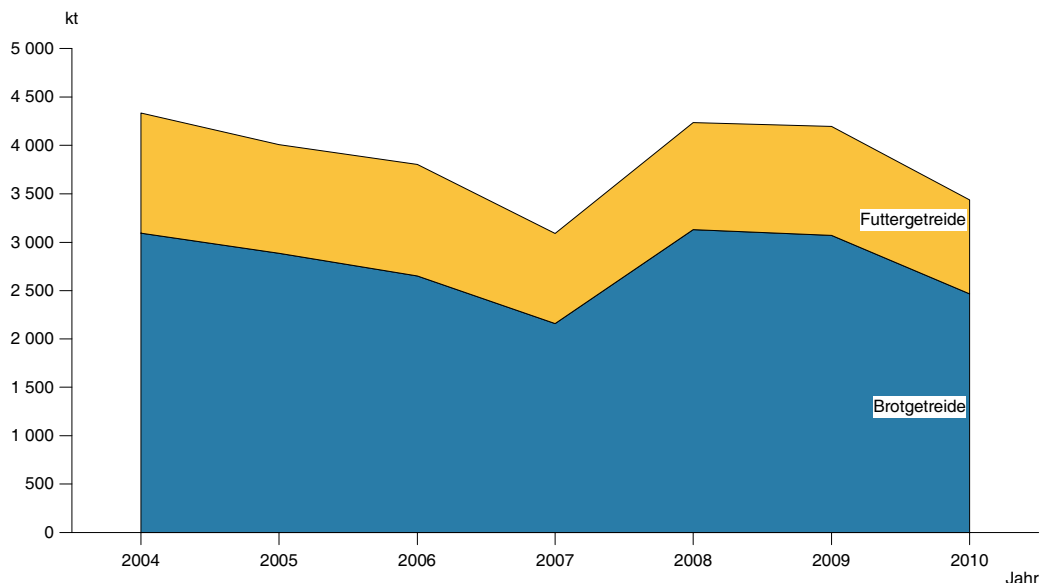
2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

3.4 Getreide

Die Auswertungen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung und der Einschätzungen der Ernte- und Betriebsberichterstattung ergaben, dass die Hektarleistungen 2010 bei Getreide zur Körnergewinnung außer bei Wintergerste und Sommermenggetreide unter denen des Vorjahres und auch unter dem mehrjährigen Durchschnitt lagen.

Aus den endgültigen Anbauflächen und den endgültigen Hektarerträgen für die einzelnen Getreidearten errechnet sich eine Gesamterntemenge von 3,7 Millionen Tonnen Getreide. Daran haben die Brotgetreidearten einen Anteil von 73 Prozent.

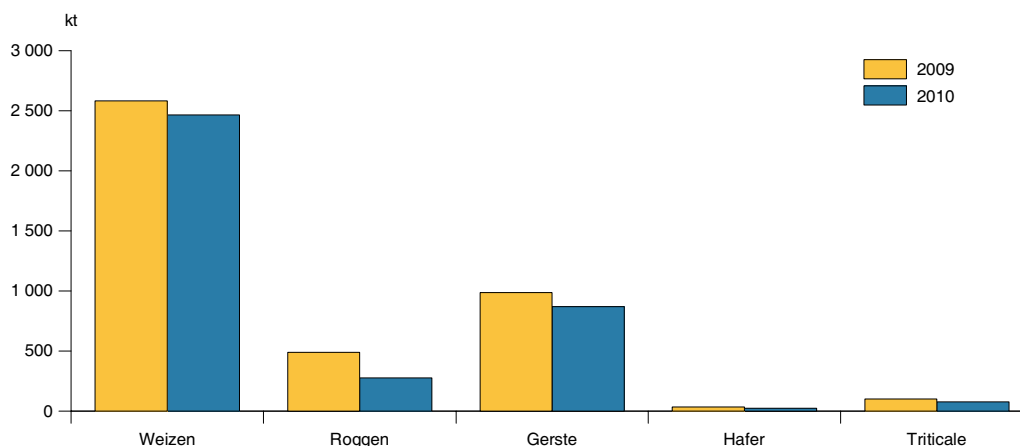
Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix)



Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten

Fruchtart	D 2004 - 2009	2009	2010	Veränderung 2010 gegenüber	
				D 2004 - 2009	2009
	Anbaufläche				
	ha		%		
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	581 991	587 957	559 168	- 4	- 5
Brotgetreide zusammen	401 018	414 058	413 051	+ 3	0
Weizen zusammen	332 414	323 777	350 264	+ 5	+ 8
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	329 838	322 019	347 968	+ 5	+ 8
Sommerweizen.....	2 576	1 758	2 296	- 11	+ 31
Roggen und Wintermenggetreide.....	68 600	90 281	62 787	- 8	- 30
Futter- und Industriegetreide zusammen	175 952	168 547	140 633	- 20	- 17
Gerste zusammen.....	141 589	142 934	119 085	- 16	- 17
Wintergerste.....	130 605	137 515	114 756	- 12	- 17
Sommergerste.....	10 984	5 419	4 509	- 59	- 17
Hafer.....	9 897	7 400	5 604	- 43	- 24
Sommermenggetreide	403	371	689	+ 71	+ 86
Triticale.....	24 063	17 843	15 256	- 37	- 14
Brot- und Futtergetreide zusammen	576 970	582 605	558 316	- 3	- 4
Körnermais und CCM.....	5 021	5 351	4 631	- 8	- 13
anderes Getreide zur Körnergewinnung	x	x	852	x	x
	Ertrag				
	dt/ha		%		
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	68,5	72,1	67,0	- 2	- 7
Brotgetreide zusammen	70,6	74,2	66,4	- 6	- 11
Weizen zusammen	74,8	79,8	70,4	- 6	- 12
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	75,1	80,0	70,6	- 6	- 12
Sommerweizen.....	40,0	46,3	35,1	- 12	- 24
Roggen und Wintermenggetreide.....	50,2	54,2	44,2	- 12	- 18
Futter- und Industriegetreide zusammen	63,3	66,7	67,1	+ 6	+ 1
Gerste zusammen.....	66,2	69,1	73,1	+ 10	+ 6
Wintergerste.....	68,0	69,9	74,5	+ 10	+ 7
Sommergerste.....	44,6	48,1	38,9	- 13	- 19
Hafer.....	42,5	47,7	42,7	0	- 10
Sommermenggetreide	22,1	19,4	24,6	+ 11	+ 27
Triticale.....	55,6	56,0	50,5	- 9	- 10
Brot- und Futtergetreide zusammen	68,4	72,0	67,1	- 2	- 7
Körnermais und CCM.....	77,5	82,5	62,0	- 20	- 25
	Erntemenge				
	t		%		
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	3 985 514	4 240 191	3 746 568	- 6	- 12
Brotgetreide zusammen	2 832 302	3 072 326	2 742 509	- 3	- 11
Weizen zusammen	2 487 764	2 582 684	2 465 053	- 1	- 5
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	2 477 468	2 574 541	2 457 005	- 1	- 5
Sommerweizen.....	10 296	8 144	8 048	- 22	- 1
Roggen und Wintermenggetreide.....	344 633	489 641	277 456	- 19	- 43
Futter- und Industriegetreide zusammen	1 114 300	1 123 716	973 247	- 13	- 13
Gerste zusammen.....	937 622	987 829	870 544	- 7	- 12
Wintergerste.....	888 604	961 779	853 018	- 4	- 11
Sommergerste.....	49 018	26 050	17 526	- 64	- 33
Hafer.....	42 085	35 268	23 918	- 43	- 32
Sommermenggetreide	889	719	1 697	+ 91	+ 136
Triticale.....	133 705	99 901	77 088	- 42	- 23
Brot- und Futtergetreide zusammen	3 946 602	4 196 042	3 715 755	- 6	- 11
Körnermais und CCM.....	38 911	44 148	28 714	- 26	- 35

Erntemenge von Getreide nach Arten



3.5 Hülsenfrüchte

Der Anbau von Hülsenfrüchten fiel gegenüber dem Vorjahr umfangreicher aus. Gegenüber dem sechsjährigen Mittel war insgesamt allerdings ein Rückgang von 31 Prozent zu verzeichnen.

Vor allem die deutlichen Erweiterungen des Anbaus (+ 37 Prozent bei Futtererbsen und + 90 Prozent bei Ackerbohnen) waren die Ursachen dafür, dass trotz der geringeren Hektarerträge Erntemengen von 5 318 bzw. 947 Tonnen erreicht wurden, die um 29 bzw. 1 Prozent über dem Vorjahresergebnis lagen.

Außer Futtererbsen und Ackerbohnen wurden auf 4 514 Hektar Süßlupinen angebaut, die bei einem Ertrag von 12,2 Dezitonnen pro Hektar eine Erntemenge von 4 514 Tonnen erzielten.

Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten

Fruchtart	D 2004 - 2009	2009	2010	Veränderung 2010 gegenüber	
				D 2004 - 2009	2009
	Anbaufläche				
	ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	8 989	4 844	6 198	- 31	+ 28
Erbsen (ohne Frischerbsen)	3 773	1 425	1 955	- 48	+ 37
Ackerbohnen	358	224	425	+ 18	+ 90
Süßlupinen	4 751	3 092	3 700	- 22	+ 20
andere Hülsenfrüchte	106	104	118	+ 12	+ 14
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Erbsen (ohne Frischerbsen)	30,4	29,0	27,2	- 11	- 6
Ackerbohnen	35,1	41,9	22,3	- 36	- 47
Süßlupinen	16,6	17,9	12,2	- 27	- 32
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Erbsen (ohne Frischerbsen)	11 457	4 131	5 318	- 54	+ 29
Ackerbohnen	1 260	939	947	- 25	+ 1
Süßlupinen	7 900	5 534	4 514	- 43	- 18
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x

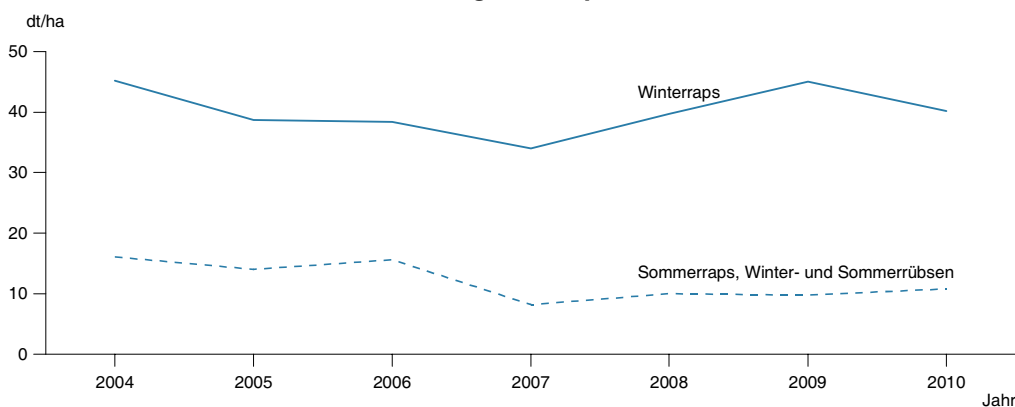
3.6 Ölfrüchte

Bei Raps und Rübsen wurde mit einem Durchschnittsertrag von 40,2 Dezitonnen pro Hektar ein Ertrag erzielt, der um 4,8 Dezitonnen unter dem Vorjahresergebnis und um 0,2 Dezitonnen über dem mehrjährigen Mittel lag. Aufgrund dessen und einer Anbaufläche von 251 965 Hektar ergab sich eine Gesamterntemenge von 1,0 Millionen Tonnen, die das Vorjahresniveau um 8 Prozent (2009: 1,1 Millionen Tonnen) verfehlte, jedoch um 5 Prozent über dem sechsjährigen Durchschnitt lag. Beim Winterraps erreichten die Landwirte gleichfalls einen Hektarertrag von 40,2 Dezitonnen.

Anbau und Ernte von Ölfrüchten

Fruchtart	D 2004 - 2009	2009	2010	Veränderung 2010 gegenüber	
				D 2004 - 2009	2009
Anbaufläche					
	ha			%	
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	240 646	245 535	252 661	+ 5	+ 3
Raps und Rübsen zusammen.....	239 892	244 918	251 965	+ 5	+ 3
Winterraps	239 039	244 759	251 893	+ 5	+ 3
Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	853	159	72	- 92	- 54
Öllein (Leinsamen)	490	74	165	- 66	+ 123
Sonnenblumen	95	166	189	+ 99	+ 14
andere Ölfrüchte.....	170	377	341	+ 101	- 9
Ertrag					
	dt/ha			%	
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen.....	40,0	45,0	40,2	+ 1	- 11
Winterraps	40,1	45,0	40,2	0	- 11
Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	13,5	9,8	10,8	- 20	+ 10
Öllein (Leinsamen)	8,7	8,0	.	x	x
Sonnenblumen	17,8	18,4	13,0	- 27	- 29
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x
Erntemenge					
	t			%	
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen.....	959 577	1 102 061	1 011 680	+ 5	- 8
Winterraps	858 424	1 101 905	1 011 601	+ 6	- 8
Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	1 153	156	79	- 93	- 50
Öllein (Leinsamen)	427	59	.	x	x
Sonnenblumen	168	305	245	+ 46	- 20
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x

Ertrag von Raps



3.7 Hackfrüchte

Der Hektarertrag bei Kartoffeln resultiert aus der Auswertung von 85 Probefeldern der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung.

Der Kartoffelertrag von 312,5 Dezitonnen pro Hektar lag um 83,4 Dezitonnen unter dem Vorjahresergebnis und um 61,5 Dezitonnen unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Von einer Anbaufläche in Höhe von 13 892 Hektar (2009: 14 255 Hektar) wurden insgesamt 434 073 Tonnen Kartoffeln geerntet (2009: 564 315 Tonnen). Damit war die Erntemenge, auch aufgrund der verringerten Anbaufläche, um 23 Prozent niedriger als im Vorjahr und um 26 Prozent geringer gegenüber dem mehrjährigen Durchschnitt.

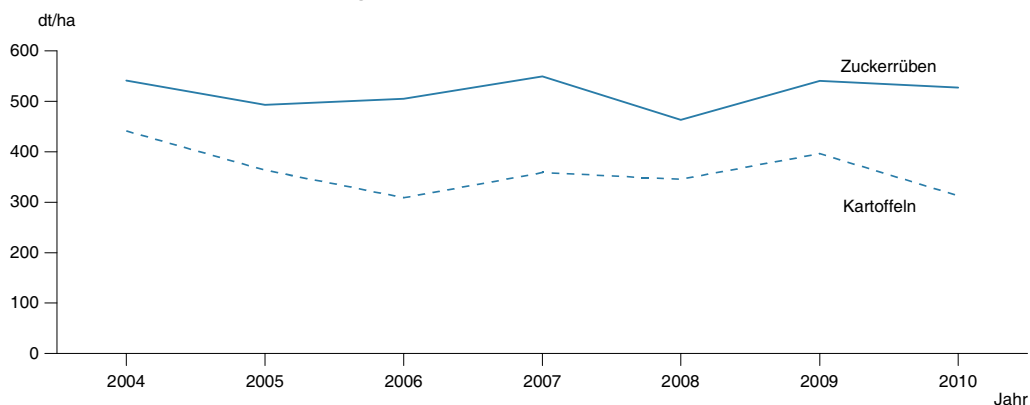
Der Anbau von Zuckerrüben wird durch die Quotenregelung für Zucker beeinflusst. So führte eine kontinuierliche Erhöhung der Hektarerträge in den zurückliegenden Jahren zum erheblichen Rückgang der Anbaufläche (1990 bis 1995: durchschnittlich 36 700 Hektar bei 400 Dezitonnen pro Hektar, 2000 bis 2005 hingegen: 26 800 Hektar bei 500 Dezitonnen pro Hektar). Mit der Zuckerrübenernte - bei einer um 8 Prozent erweiterten Anbaufläche und einem durchschnittlichen Hektarertrag von 527,3 Dezitonnen pro Hektar - wurde 2010 das Ergebnis des Vorjahres (570,2 Dezitonnen pro Hektar) verfehlt. Dieses Resultat ging einher mit einem witterungsbedingt relativ niedrigem Zuckergehalt. Aufgrund der vergrößerten Anbaufläche und des geringeren Hektarertrages kam es zu der auf dem etwa gleichen Niveau liegenden Erntemenge (1,3 Millionen Tonnen gegenüber 1,3 Millionen im Jahr 2009).

Weitere Hackfrüchte, die in der Vergangenheit als Tierfutter genutzt wurden (Runkelrüben, Markstammkohl, Futtermöhren) oder als Gemüse Verwendung fanden (Kohlrüben), sind für den Anbau in Mecklenburg-Vorpommern praktisch bedeutungslos geworden.

Anbau und Ernte von Hackfrüchten

Fruchtart	D 2004 - 2009	2009	2010	Veränderung 2010 gegenüber	
				D 2004 - 2009	2009
Anbaufläche					
	ha			%	
Hackfrüchte zusammen	39 301	37 195	38 723	- 1	+ 4
Kartoffeln	15 739	14 255	13 892	- 12	- 3
Zuckerrüben	23 365	22 714	24 595	+ 5	+ 8
andere Hackfrüchte	198	95	236	+ 19	+ 4
Ertrag					
	dt/ha			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln	374,0	395,9	312,5	- 16	- 21
Zuckerrüben	520,8	570,2	527,3	+ 1	- 8
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x
Erntemenge					
	t			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln	588 638	564 315	434 073	- 26	- 23
Zuckerrüben	1 216 894	1 295 124	1 296 911	+ 7	0
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x

Ertrag von Kartoffeln und Zuckerrüben



3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland

Die Fläche mit Pflanzen zur Grünernte (sww. Feldfutter, ohne Dauerwiesen und Mähweiden) vergrößerte sich weiter. Gegenüber 2009 wurde sie um 10 Prozent auf 194 322 Hektar ausgedehnt.

Silomais wurde im Jahr 2010 auf 134 087 Hektar angebaut. Die Silomaisfläche nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent zu, im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt vergrößerte sie sich um 41 Prozent. Der Durchschnittsertrag belief sich auf 300,3 Dezitonnen pro Hektar. Das waren 16 Prozent weniger als 2009. Daraus resultierend lag die Erntemenge mit 4,0 Millionen Tonnen um 5 Prozent unter dem Ergebnis des vorangegangenen Jahres.

2010 wurden 41 917 Hektar Feldgras angebaut, was um 3 Prozent über dem Niveau des Vorjahres lag. Bezogen auf das mehrjährige Mittel vergrößerte sich die Fläche um 29 Prozent. Im Vergleich zu 2009 verringerte sich der Ertrag von 65,4 auf 53,4 Dezitonnen pro Hektar (in Heuwert berechnet).

Ein geringerer Ertrag (- 19 Prozent zum Vorjahr und - 26 Prozent zum mehrjährigen Mittel) war auch beim Anbau der Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Klee gras und Luzerne) zu verzeichnen.

Während sich die Wiesenflächen gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent auf 76 448 Hektar erweiterten, verringerten sich die Flächen mit Weiden auf 179 485 Hektar. Von Dauerwiesen und Mähweiden wurden knapp 1,3 Millionen Tonnen Raufutter geerntet, ebenfalls in Heuwert angegeben.

Anbau und Ernte von Feldfutterpflanzen und Grünland

Fruchtart	D 2004 - 2009	2009	2010	Veränderung 2010 gegenüber	
				D 2004 - 2009	2009
	Anbaufläche				
	ha			%	
Pflanzen zur Grünernte insgesamt	141 594	177 436	194 322	+ 37	+ 10
Getreide zur Ganzpflanzenernte.....	x	x	6 176	x	x
Silomais/Grünmais	95 378	119 438	134 087	+ 41	+ 12
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	9 480	12 998	9 004	- 5	- 31
Feldgras/Grasanbau	33 263	41 917	42 989	+ 29	+ 3
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte.....	3 472	3 082	2 065	- 41	- 33
Wiesen.....	61 728	63 574	76 448	+ 24	+ 20
Weiden	201 555	200 324	179 458	- 11	- 10
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Pflanzen zur Grünernte insgesamt	x	x	x	x	x
Getreide zur Ganzpflanzenernte ¹⁾	x	x	270,3	x	x
Silomais/Grünmais ¹⁾	359,1	356,2	300,3	- 16	- 16
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	71,3	66,3	53,5	- 25	- 19
Feldgras/Grasanbau ²⁾	70,4	65,4	53,4	- 24	- 18
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte.....	x	x	x	x	x
Wiesen ²⁾	61,8	61,8	52,8	- 15	- 15
Weiden ²⁾	63,3	60,5	47,7	- 25	- 21
	Erntemenge				
	t			%	
Pflanzen zur Grünernte insgesamt	x	x	x	x	x
Getreide zur Ganzpflanzenernte ¹⁾	x	x	166 950	x	x
Silomais/Grünmais ¹⁾	3 424 593	4 254 399	4 026 628	+ 18	- 5
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	67 626	86 233	48 174	- 29	- 44
Feldgras/Grasanbau ²⁾	234 322	274 136	229 560	- 2	- 16
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	x	x	x	x	x
Wiesen ²⁾	381 621	392 885	403 645	+ 6	+ 3
Weiden ²⁾	1 285 113	1 211 961	856 014	- 33	- 29

1) in Grünmasse
2) in Heu berechnet

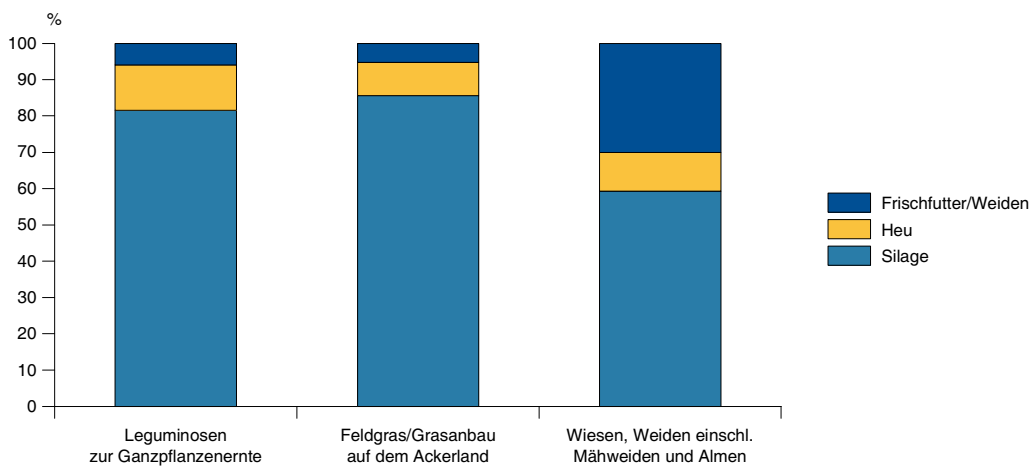
Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie Feldgras, Wiesen und Weiden

Fruchtart	Insgesamt (t TM)		Der gesamte genutzte Aufwuchs wurde verwendet als					
			Silage	Heu	Frisch- futter/ Weide	Silage	Heu	Frisch- futter/ Weide
	t	%	%			t		
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ^{1) 2)}	48 174	100	81,5	12,6	5,9	39 262	6 070	2 842
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ²⁾	229 560	100	85,6	9,2	5,2	196 503	21 120	11 937
Wiesen, Weiden einschl. Mähweiden ²⁾	1 259 659	100	59,3	10,7	30,0	746 987	134 784	377 898

1) Zum Beispiel Klee, Klee gras, Luzerne.

2) Erträge bzw. Erntemengen von allen Schnitten (einschließlich Weidefutter) in Trockenmasse.

Aufwuchs und dessen Verwendung 2010



4. Anbau und Ernte von Gemüse

4.1 Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

In Mecklenburg-Vorpommern bauten insgesamt 117 Gartenbau- und Landwirtschaftsbetriebe Gemüse an, 91 von ihnen im Freiland und bzw. oder 68 unter Glas bzw. in Folienzelten (hohen begehbaren Schutzabdeckungen).

Kennzeichnend für den Gemüseanbau im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr waren Veränderungen im Artenspektrum. So konzentrierte sich der Flächenrückgang beim Kohlgemüse um 12 Prozent vor allem auf Brokkoli, Weißkohl und Blumenkohl, während der Anbau von Rosenkohl leicht ausgedehnt wurde.

Blattgemüse - das sind fast ausschließlich die verschiedensten Arten Salate - wurde erstmals seit Jahren weniger angebaut. An der Verringerung um 15 Prozent haben Eissalat, von 94 auf 56 Hektar, und Römischer Salat (Romana bzw. Salatherzen), von 506 auf 438 Hektar, den größten Anteil. Andererseits war Kopfsalat von einer wesentlich größeren Fläche als im Vorjahr zu ernten (2009: 95 Hektar; 2010: 126 Hektar).

Spargel in ertragsfähigen Anlagen blieb mit 263 Hektar auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Möhren und Karotten bestätigte sich der kontinuierliche Flächenzuwachs in den letzten Jahren (+ 4 Prozent im Vergleich zu 2009, nunmehr 166 Hektar).

Der Gemüseanbau unter Glas war um ein Drittel gegenüber 2009 auf nur noch 13,2 Hektar zurückgegangen. Allein bei Tomaten verringerte sich die Anbaufläche von 15,1 auf 8,9 Hektar.

Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland erfolgten 2010 in 39 Betrieben auf zusammen 436 Hektar. Damit vergrößerte sich die Fläche gegenüber dem Vorjahr um 22 Prozent.

Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2004 - 2009	2009	2010	D 2004 - 2009	2009	2010	D 2004 - 2009	2009	2010
	ha			dt/ha			t		
Gemüse insgesamt ¹⁾	x	1 965,08	1 746,94	x	x	x	x	54 149	46 261
davon									
Blumenkohl	58,67	80,42	75,06	134,7	71,8	106,6	790	577	800
Brokkoli	422,85	482,09	400,74	171,3	290,7	177,0	7 244	14 014	7 093
Chinakohl	1,79	0,23	0,25	373,2	.	.	67	.	.
Grünkohl	1,55	1,61	1,66	128,0	137,7	150,9	20	22	25
Kohlrabi	4,24	4,98	4,83	151,8	136,7	132,7	64	68	64
Rosenkohl	114,73	114,13	125,78	184,6	198,2	242,7	2 117	2 262	3 053
Rotkohl	8,68	9,01	9,09	496,3	519,5	459,3	431	468	417
Weißkohl	26,74	40,77	24,37	572,7	363,5	380,1	1 532	1 482	926
Wirsing	1,44	1,26	1,00	194,1	170,4	181,2	28	21	18
Eichblattsalat ²⁾	1,59	0,96	.	207,3	.	.	33	.
Eissalat ²⁾	265,19	94,00	55,67	278,5	191,4	134,7	7 386	1 799	750
Endiviensalat	0,21	0,29	0,14	111,9	114,7	.	2	3	.
Feldsalat	6,52	36,57	0,47	65,0	65,1	.	42	238	.
Kopfsalat ²⁾	76,88	95,44	126,14	312,0	433,3	403,8	2 399	4 135	5 093
Lollo Salat ²⁾	0,56	1,21	0,53	.	136,2	.	.	16	.
Radicchio	1,72	0,12	0,03	.	.	.	.	.	.
Römischer Salat (Romana Salat)	476,33	505,90	437,80	.	310,0	290,4	.	15 683	12 714
Rucolasalat .....	.	0,24	0,11	.	.	.	.	.	.
Sonstige Salate .....	.	24,95	12,67	.	109,5	72,9	.	273	92
Spinat	0,52	1,12	0,49	47,2	9,7	34,2	2	1	2
Rhabarber	0,08	0,09	0,35	268,9	76,4	230,0	2	1	8
Spargel (im Ertrag)	284,42	256,79	263,49	37,0	34,6	34,3	1 054	889	904
Stauden-/Stangensellerie .....	.	0,38	0,28	.	191,4	.	.	7	6
Knollenfenchel .....	.	0,54	0,59	.	143,8	109,8	.	8	6
Knollensellerie	4,50	4,65	4,05	215,9	180,8	183,8	97	84	74
Meerrettich	0,01	0,02	0,00	116,7	.	.	0	.	.
Möhren/Karotten	111,57	158,71	165,75	632,7	734,1	826,6	7 058	11 651	13 701
Radies	1,17	0,71	0,57	100,9	24,7	17,8	12	2	1
Rettich	0,17	0,31	0,19	48,0	.	32,7	1	.	1
Rote Rüben (Rote Beete)	4,50	1,17	1,54	174,4	121,8	146,5	79	14	23
Einlegegurken	1,10	0,70	1,43	314,2	43,2	109,6	35	3	16
Schälgurken	0,03	0,02	0,02	175,0	.	.	1	.	.
Speisekürbisse	5,23	5,68	5,72	.	153,9	186,4	.	87	107
Zucchini	0,91	0,96	0,96	.	221,1	248,6	.	21	24
Zuckermais	0,45	0,41	0,36	.	.	.	.	.	.
Buschbohnen	1,64	1,38	0,95	79,0	82,9	92,0	13	11	9
Dicke Bohnen	0,35	0,28	0,40	162,3	96,6	70,3	6	3	3
Stangenbohnen (auch Prunk- und Feuerbohnen)	0,04	0,04	0,01	81,8	.	.	0	.	.
Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	0,35	0,10	-	64,7	.	-	2	.	-
Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen) .....	.	0,06	0,23	.	.	50,4	.	.	1
Bundzwiebeln .....	.	0,41	0,62	.	35,8	96,4	.	1	6
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	4,42	4,68	4,80	175,7	204,8	191,4	78	96	92
Petersilie	1,38	0,53	.	.	24,2	.	.	1	.
Porree	5,84	5,06	5,01	229,9	220,4	247,5	134	112	124
Schnittlauch	0,37	0,19	.	.	18,1	.	.	0	.
sonstige Gemüsearten .....	.	25,33	11,85	x	x	67,9	x	52	80

- 1) ohne nichtertragsfähige Anbauflächen von Spargel, ab 2006 auch ohne Chicorée
2) grün- und rotblättrige Sorten

4.2 Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf

Gemüse in Gewächshäusern und Folienzelten waren im Jahr 2010 von 13,2 Hektar zu ernten (2009: 19,9 Hektar). Am bedeutendsten waren hier Tomaten auf 8,9 Hektar.

Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2004 - 2009	2009	2010	D 2004 - 2009	2009	2010	D 2004 - 2009	2009	2010
	a			dt/a			dt		
Gemüse insgesamt.....	1 764,01	1 992,41	1 318,47	x	x	x	29 292	35 653	18 849
davon									
Feldsalat	55,63	141,90	122,95	1,0	1,1	0,9	57	155	113
Gurken	150,32	134,94	127,94	8,2	7,1	9,3	1 234	958	1 186
Kohlrabi.....	16,78	22,17	14,91	3,9	3,7	3,1	66	82	46
Kopfsalat.....	15,61	23,80	14,25	3,1	2,0	2,9	48	48	41
Paprika.....	15,61	29,15	25,26	2,6	1,8	1,7	41	52	43
Radies.....	7,63	10,60	11,60	2,2	2,3	1,8	16	25	21
Rettich.....	0,34	-	-	4,7	-	-	2	-	-
Tomaten.....	1 372,39	1 514,78	887,38	20,1	22,5	19,3	27 542	34 098	17 162
sonstige Gemüsearten	129,71	92,82	75,23	x	x	x	280	198	132

5. Anbau und Ernte von Obst im Marktbobstbau

5.1 Ernte von Baumobst

Im Jahr 2010 wurden 37 868 Tonnen Baumobst geerntet. Daran hatten die Äpfel mit 37 547 Tonnen (99 Prozent) den weitaus größten Anteil. Weiterhin wurden 65 Tonnen Birnen, 23 Tonnen Süßkirschen, 66 Tonnen Sauerkirschen und 168 Tonnen Pflaumen geerntet.

2010 wurden 12 Prozent der im Marktbobstbau geernteten Äpfel als Essobst abgesetzt. In den Jahren 2004 bis 2009 lag der durchschnittliche Anteil ebenfalls bei 12 Prozent.

Bei Birnen kamen 75 Prozent, bei Süßkirschen 97 Prozent, bei Sauerkirschen 28 Prozent und bei Pflaumen und Zwetschen 23 Prozent als Frischobst auf den Markt. Der andere Teil der Gesamternte wurde der Verarbeitung, z. B. für die Saft- und Mostherstellung, zugeführt.

Obstart	Fläche	Ertrag		Erntemenge	
		2009	2010	2009	2010
	ha	dt/ha		t	
Baumobst zusammen.....	1 608,67	x	x	40 003	37 868
davon					
Äpfel.....	1 364,79 ¹⁾	309,9	275,1	38 893	37 547
Birnen.....	22,20 ²⁾	99,3	29,1	220	65
Süßkirschen	71,37 ¹⁾	29,2	3,2	228	23
Sauerkirschen	92,98 ²⁾	27,8	6,8	302	66
Pflaumen/Zwetschen.....	57,09 ²⁾	63,0	29,4	360	168
Mirabellen/Renekloden.....	0,24 ²⁾

1) Flächen der berichtenden Betriebe 2010

2) Flächen aus der Baumobstanbauerhebung 2007

5.2 Ernte von Strauchbeerenobst

20 457 Dezitonnen Strauchbeerenobst wurden im Jahr 2010 geerntet. Davon entfielen 93 Prozent (19 035 Dezitonnen) auf Johannisbeeren, der Rest waren Himbeeren, Heidelbeeren und Sanddorn.

Obstart	Fläche	Ertrag		Erntemenge	
		2009	2010	2009	2010
	ha	dt/ha		dt	
Strauchbeerenobst zusammen.....	489,33	x	x	10 496	20 457
davon					
Johannisbeeren.....	316,67 ¹⁾	27,9	60,1	8 957	19 035
Himbeeren.....	5,05 ²⁾	50,0	67,1	252	339
Heidelbeeren.....	23,66 ¹⁾	34,5	17,1	817	404
Sanddorn ³⁾	135,95 ²⁾	18,8	37,7	470	679
sonstiges Strauchbeerenobst	2,00 ²⁾	x	x	x	x

1) Flächen der berichtenden Betriebe 2010

2) Flächen aus der Gartenbauerhebung 2005

3) Ertrag und Erntemenge beziehen sich auf die tatsächlich abgeerntete Fläche.

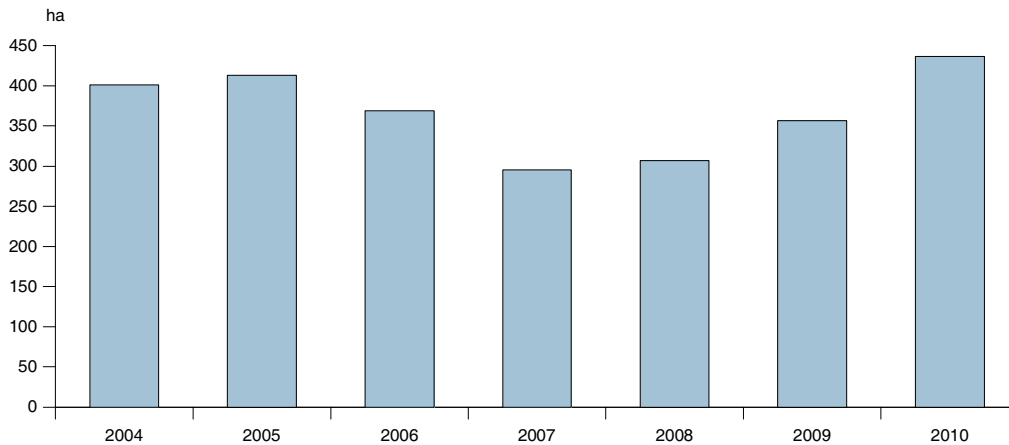
5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren

5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland

Der Anbau von Erdbeeren auf dem Freiland erfolgte in 39 Betrieben. Die Erntefläche vergrößerte sich seit 1993 nahezu kontinuierlich bis auf landesweit 413 Hektar im Jahr 2005. Seitdem war der Anbau rückläufig. 2009 und 2010 waren jedoch wieder eine erweiterte Fläche von 357 Hektar bzw. 436 Hektar abzuernten.

Merkmal	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2004 - 2009	2009	2010	D 2004 - 2009	2009	2010	D 2004 - 2009	2009	2010
	ha			dt/ha			t		
Erdbeeren.....	357,10	356,70	436,41	103,2	146,4	128,0	3 684	5 222	5 586

Anbauflächen von Erdbeeren auf dem Freiland



5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter Glas

Erdbeeren unter Glas haben flächenmäßig nur eine geringe Bedeutung.

Merkmal	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	a		dt/a		dt	
Erdbeeren.....	82,65	7,20	2,3	.	188	.

6. Weinbau

Der Weinbau in Mecklenburg-Vorpommern findet im anerkannten Weinbaugebiet „Stargarder Land“ auf zwei Standorten statt. Insgesamt wurden auf rund 3,71 ha Anbaufläche zirka 7 000 Rebstöcke mit Keltertrauben kultiviert. 2010 standen davon 2,91 Hektar im Ertrag und wurden ausschließlich zur Erzeugung von Tafelweinen genutzt. Im Anbau befanden sich weiße Keltertraubensorten wie: „Huxelrebe“, „Weißer Elbling“, „Müller-Thurgau“, „Orthege“ und „Phoenix“ sowie die roten Rebsorten „Blauer Portugieser“ und „Regent“. Bedingt durch die relativ günstige Herbstwitterung wurden 2010 insgesamt 135,7 Hektoliter Tafelwein erzeugt.

Anbau und Ernte von Weinmost

Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	ha		hl/ha		hl	
Weinmost insgesamt.....	2,9089	2,9089	36,56	46,65	106,35	135,70
davon						
Weißmost.....	1,7983	1,7983	36,06	21,80	64,85	39,20
Rotmost.....	1,1106	1,1106	37,37	86,89	41,50	36,50

7. Kreisergebnisse

7.1 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insgesamt	Winterweizen	Roggen und Wintermehlgewichte	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Triticale	Kartoffeln	Zuckerrüben	Raps und Rübsen zusammen	Winter raps	Sommer raps	Silomais (einschl. Lieschkolbenschrot) ¹⁾
		dt/ha												
Bad Doberan.....	2009	78,3	83,9	66,1	72,3	56,0	57,1	71,5	317,6	523,9	45,7	45,7	-	368,8
	2010	72,1	72,4	60,4	79,0	44,3	47,3	65,2	302,6	518,2	40,7	40,7	-	321,2
Demmin	2009	79,1	83,0	79,4	72,6	48,4	54,0	57,5	412,2	603,3	50,1	50,1	-	417,1
	2010	74,3	74,5	63,0	79,0	47,7	60,6	59,1	313,1	504,6	44,6	44,6	-	316,8
Güstrow	2009	75,8	80,2	64,0	74,6	55,6	54,5	64,2	361,2	499,4	42,5	42,5	/	352,7
	2010	67,7	65,9	53,2	80,5	43,5	57,9	53,7	285,9	507,9	37,9	37,9	/	309,0
Ludwigslust.....	2009	51,6	61,9	39,5	55,2	43,7	35,4	50,5	406,1	497,0	40,8	40,9	/	322,2
	2010	53,0	64,2	39,0	64,4	40,7	44,1	44,6	330,2	455,9	36,5	36,5	-	279,7
Mecklenburg-Strelitz.....	2009	64,6	69,3	55,7	64,5	33,4	44,9	60,8	/	523,7	44,2	44,2	/	380,2
	2010	60,9	64,9	40,2	64,7	26,7	37,3	58,2	/	511,1	39,4	39,4	-	326,9
Müritz.....	2009	64,4	76,5	48,6	65,3	22,2	37,5	39,8	369,7	435,1	41,4	41,4	/	309,9
	2010	55,7	60,2	39,9	67,7	18,6	26,1	28,8	242,1	529,9	36,9	36,9	/	303,1
Nordvorpommern....	2009	79,8	83,0	74,6	76,1	52,9	46,8	64,3	475,0	578,9	42,2	42,3	/	370,5
	2010	71,6	71,7	56,7	75,0	43,7	49,8	64,0	343,3	551,7	37,7	37,7	-	324,4
Nordwestmecklenburg.....	2009	82,9	88,0	64,2	74,4	54,9	56,9	60,6	445,6	610,8	50,1	50,1	/	382,6
	2010	76,1	76,5	45,0	82,2	38,6	41,4	46,1	344,0	552,9	44,7	44,7	/	329,1
Ostvorpommern.....	2009	73,2	78,1	68,5	68,1	54,6	53,0	63,2	403,1	580,6	47,8	47,8	-	353,5
	2010	66,1	68,9	51,1	70,5	45,6	43,2	55,2	335,3	511,7	42,7	42,7	-	341,7
Parchim	2009	57,4	64,4	47,5	63,7	42,7	52,3	49,5	338,4	572,3	42,0	42,0	-	320,8
	2010	55,3	60,1	39,4	68,0	39,7	44,7	45,2	253,5	534,8	37,5	37,5	-	232,9
Rügen.....	2009	80,9	85,7	64,6	73,5	61,5	68,0	/	369,9	639,0	44,3	44,3	-	400,9
	2010	76,1	78,0	49,6	80,1	43,3	51,8	/	272,9	632,7	39,5	39,5	-	287,2
Uecker-Randow	2009	69,2	79,9	56,5	69,2	29,8	39,2	57,3	411,9	618,4	41,1	41,1	/	395,2
	2010	68,6	79,6	42,2	73,7	30,4	32,7	57,9	297,5	602,3	36,7	36,7	-	333,3
Mecklenburg-Vorpommern ²⁾.....	2009	72,1	80,0	54,3	69,9	48,1	47,7	56,0	395,9	570,2	45,0	45,0	9,8	356,2
	2010	67,1	70,6	44,2	74,5	38,9	42,7	50,5	312,5	527,3	40,2	40,2	10,8	300,3

1) in Grünmasse

2) einschließlich der kreisfreien Städte

7.2 Anbau ausgewählter Feldfrüchte

Landkreis Land	Jahr	Getreide insgesamt	Winter- weizen	Roggen und Wintermeng- getreide	Wintergerste	Sommer- gerste	Hafer
Bad Doberan.....	2007	39 740	25 726	1 263	9 303	1 720	738
	2010	40 562	27 376	1 924	9 009	671	363
Demmin	2007	59 701	37 562	2 360	16 257	812	579
	2010	60 527	43 294	3 416	12 179	96	194
Güstrow	2007	52 232	31 943	2 704	12 735	1 377	1 397
	2010	55 691	36 990	3 440	12 494	428	392
Ludwigslust.....	2007	44 770	12 458	15 540	9 398	816	1 177
	2010	42 276	13 902	12 901	7 655	384	1 056
Mecklenburg-Strelitz	2007	40 140	22 292	3 814	9 809	437	1 024
	2010	40 740	25 290	4 238	7 917	233	677
Müritz.....	2007	33 053	15 869	6 755	7 198	521	624
	2010	34 321	18 989	6 704	6 479	493	444
Nordvorpommern.....	2007	59 915	40 691	2 058	15 375	563	605
	2010	61 472	44 732	1 685	13 877	289	151
Nordwestmecklenburg	2007	66 380	47 081	1 486	15 526	811	875
	2010	67 947	50 920	1 712	13 694	210	552
Ostvorpommern.....	2007	43 999	23 821	4 912	11 731	655	629
	2010	46 525	27 968	5 262	10 346	419	426
Parchim	2007	50 446	17 602	15 468	10 991	1 438	683
	2010	50 648	20 452	14 490	10 801	535	619
Rügen.....	2007	29 194	20 824	931	5 833	1 135	250
	2010	29 845	22 860	1 221	4 777	574	177
Uecker-Randow	2007	27 971	12 416	7 125	5 907	190	646
	2010	27 962	14 850	5 682	5 241	177	524
Mecklenburg-Vorpommern ¹⁾.....	2007	548 967	309 230	64 500	130 364	10 479	9 286
	2010	559 168	347 968	62 787	114 576	4 509	5 604

1) einschließlich der kreisfreien Städte

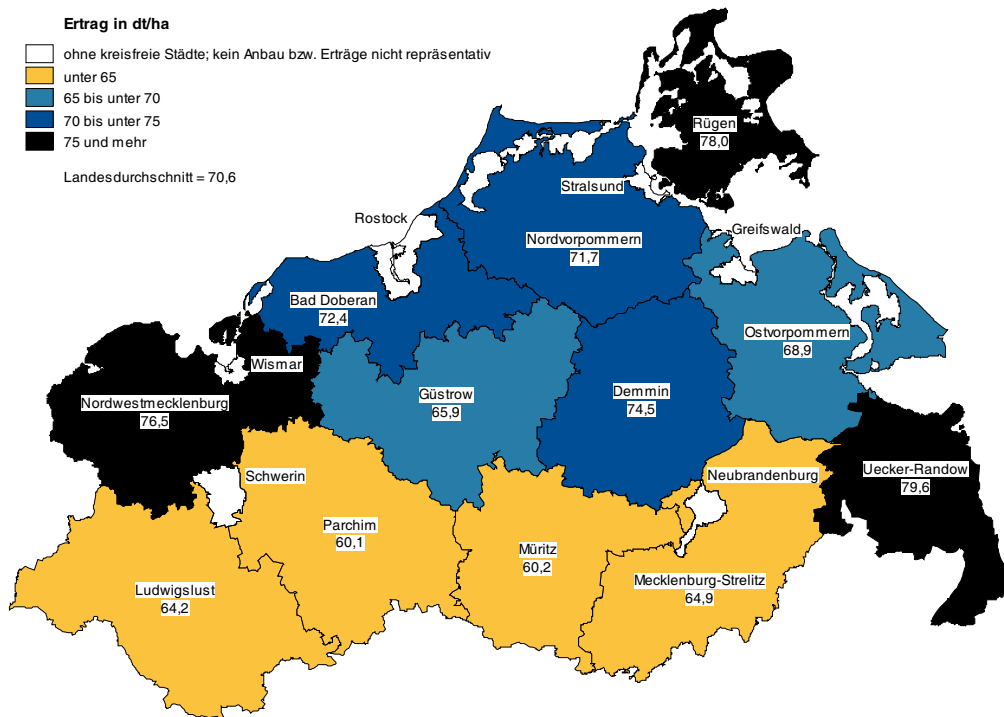
im Hauptanbau

Triticale	Kartoffeln	Zuckerrüben	Raps und Rüben zusammen ha	Winterraps	Sommerraps	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	Jahr
626	2 072	2 464	21 589	21 569	20	6 021	2007
613	1 722	1 881	19 599	19 599	-	6 800	2010
1 523	3 392	3 424	30 575	30 575	-	7 965	2007
1 119	3 093	4 822	29 662	29 662	-	8 327	2010
1 622	602	3 323	25 660	25 617	43	10 959	2007
1 473	553	1 669	25 010	25 000	10	15 744	2010
3 783	3 223	414	16 867	16 815	52	16 141	2007
3 548	2 935	272	16 361	16 361	-	24 066	2010
2 378	96	1 825	18 444	18 444	-	7 603	2007
1 675	44	2 823	17 714	17 714	-	7 893	2010
1 560	734	630	15 348	15 340	9	5 164	2007
831	667	528	15 608	15 602	6	7 841	2010
303	1 235	2 468	29 295	29 264	31	7 527	2007
312	1 251	2 985	29 958	29 958	-	10 273	2010
454	342	3 902	35 799	35 729	70	10 393	2007
585	403	2 628	34 804	34 747	57	11 745	2010
1 249	2 528	3 021	20 158	19 902	256	6 706	2007
1 457	1 942	4 518	19 889	19 889	-	8 828	2010
3 104	1 160	1 216	19 310	19 269	41	14 057	2007
2 529	1 007	700	18 156	18 156	-	20 302	2010
66	183	661	12 861	12 861	-	2 108	2007
36	82	524	13 639	13 639	-	3 020	2010
1 375	310	1 031	12 045	12 033	12	7 926	2007
1 077	190	1 235	11 345	11 345	-	9 248	2010
18 042	15 883	24 459	258 962	258 429	534	102 638	2007
15 256	13 892	24 595	521 965	251 893	72	134 087	2010

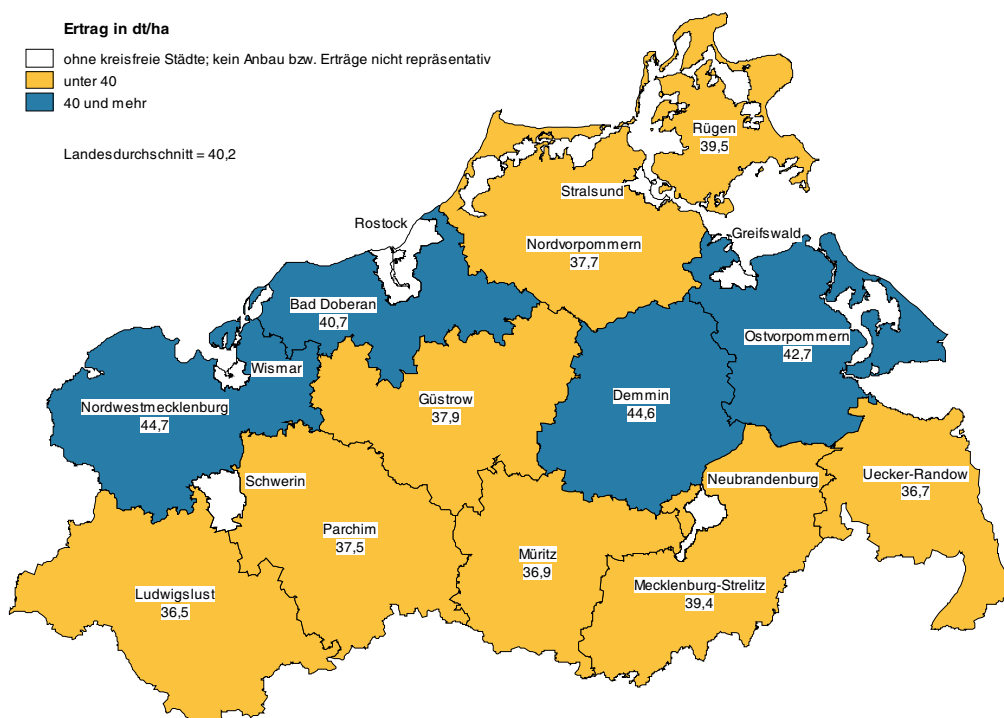
7.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Jahr	Gemüse insge- samt	Anbauflächen		Erd- beeren	Ausgewählte Gemüsearten				
			auf dem Freiland	in Unter- glasanla- gen		Grünkohl	Rosen- kohl	Brokkoli	Eissalat	Spargel
ha										
Kreisfreie Städte zusammen	2009	8,17	7,56	0,61	6,09	0,25	0,66	-	-	0,02
	2010	10,54	10,00	0,54	3,98	0,31	2,21	0,01	0,01	0,02
Landkreise										
Bad Doberan	2009	15,06	15,02	0,04	174,11	0,02	0,07	0,26	0,01	7,50
	2010	14,43	14,37	0,06	199,05	0,02	0,05	0,24	0,01	7,50
Demmin.....	2009	18,96	18,49	0,47	2,30	0,04	-	-	-	17,49
	2010	20,99	20,57	0,42	2,30	0,04	-	-	0,02	19,66
Güstrow.....	2009	52,49	52,04	0,45	38,43	0,08	0,41	-	0,05	49,01
	2010	69,03	68,63	0,40	36,08	0,12	0,18	0,05	0,09	64,87
Ludwigslust	2009	1 685,90	1 685,72	0,17	32,15	-	-	481,18	93,41	179,21
	2010	1 412,46	1 412,33	0,13	26,60	-	-	399,84	55,28	143,10
Mecklenburg-Strelitz.....	2009	46,69	44,07	2,62	4,33	0,01	0,09	-	0,12	32,41
	2010	47,54	45,15	2,39	3,65	0,03	0,06	-	0,12	34,25
Müritz	2009	0,68	0,05	0,63	0,03	-	-	-	-	-
	2010	0,63	-	0,63	-	-	-	-	-	-
Nordvorpommern	2009	18,91	6,93	11,98	6,46	0,21	0,23	0,07	0,07	-
	2010	11,94	6,30	5,64	5,13	0,12	0,17	-	0,05	-
Nordwestmecklenburg.....	2009	235,78	234,68	1,11	89,08	0,13	108,37	0,05	0,25	12,35
	2010	236,97	235,84	1,13	141,44	0,14	118,99	0,04	0,03	12,35
Ostvorpommern.....	2009	3,98	3,39	0,59	1,17	0,06	0,04	0,01	0,07	1,47
	2010	11,37	10,82	0,55	14,75	0,10	0,05	0,02	0,07	7,39
Parchim.....	2009	43,15	42,48	0,67	2,45	0,77	4,07	0,51	0,00	17,06
	2010	40,20	39,50	0,70	3,27	0,76	4,07	0,51	0,00	14,29
Rügen	2009	29,22	29,12	0,10	0,05	0,02	0,18	0,02	0,00	10,00
	2010	30,85	30,75	0,10	0,05	0,02	0,02	0,02	-	9,50
Uecker-Randow.....	2009	5,89	5,40	0,49	0,07	0,01	0,01	-	-	2,30
	2010	4,20	3,71	0,49	0,14	0,00	0,01	0,00	-	0,64
Mecklenburg-Vorpommern	2009	2 164,88	2 144,95	19,92	356,70	1,61	114,13	482,09	94,00	328,82
	2010	1 911,14	1 897,95	13,18	436,41	1,66	125,78	400,74	55,67	313,57

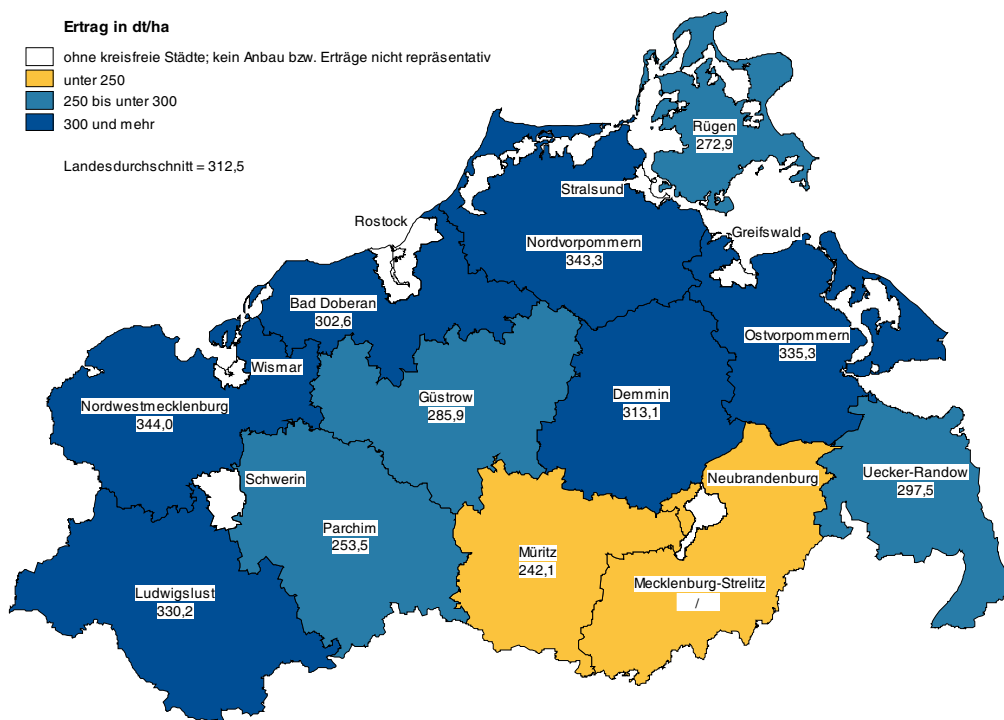
Ertrag von Winterweizen 2010



Ertrag von Winterraps 2010



Ertrag von mittelfrühen und späten Kartoffeln 2010



Ertrag von Zuckerrüben 2010

